



Germanistler Derneği Bülteni

Germanistler Derneği (GERDER) Aylık Bülteni

Sayı 100 * Temmuz 2025

GİRİŞ

Değerli GERDER Ailesi,

100. sayısıyla siz değerli okurlarımızla buluşan bültenimizde, her zaman olduğu gibi kapsamlı bir içerikle karşınızdayız.

Bu sayımızda, derneğimizin değerli üyeleri ve hocalarımızın akademik ve mesleki başarılarının yanı sıra, özellikle yürüttükleri başarılı tez çalışmalarına dair haberleri sizlerle paylaşmaktan büyük mutluluk duyuyoruz.

Bültenimizden keyif almanız dileğiyle.

Saygılarımla

Yönetim Kurulu adına

Prof. Dr. Mehmet Tahir ÖNCÜ

Germanistler Derneği (GERDER) Başkanı

www.gerder.org.tr

Atama

Üyelerimizden Doç. Dr. Oktay ATİK 29.04.2025 tarihi itibarı ile Tekirdağ Namık Kemal Üniversitesi Fen Edebiyat Fakültesi Alman Dili ve Edebiyatı Bölüm Başkanlığı'na atanmıştır.

Üyemizi kutlar başarılarının devamını dileriz.



İçindekiler

- Atama ↗ Sayfa 1
- Vefat ↗ Sayfa 1
- Prof. Dr. Gürsel Aytaç'ı Anma Mesajı ↗ Sayfa 1-2
- Eleştiri Yazısı ↗ Sayfa 2
- Tez Çalışması/ Lisansüstü Eğitim Başvuru Duyurusu ↗ Sayfa 3
- Yayın Çağruları ↗ Sayfa 3-4
- Konferans Çağrısı ↗ Sayfa 5
- IVG Genel Kurul Seçimi ↗ Sayfa 6

Vefat

Üyelerimizin pek çoğunun lisans ve lisansüstü eğitimlerinde kıymetli katkıları bulunan, Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi'nin emekli öğretim üyesi, değerli hocamız ve çevirmen **Prof. Dr. Gürsel Aytaç**'ın vefatını derin bir üzüntüyle öğrenmiş bulunuyoruz.

Kıymetli hocamıza Allah'tan rahmet, ailesine, yakınlarına ve sevenlerine başsağlığı diliyoruz.



Prof. Dr. Gürsel Aytaç'ı (1940-2025) Anma Mesajı



Nachruf auf Prof. Dr. Gürsel Aytaç (1940–2025)

Prof. Dr. Ali Osman Öztürk (Konya Necmettin Erbakan Universität)

Ich möchte diesen Nachruf mit etwas Persönlichem beginnen – mit dem, was Prof. Dr. Gürsel Aytaç für mich bedeutete und wie sie unser Denken und Fühlen geprägt hat. Mit ihrem Hinscheiden verlieren wir nicht nur eine herausragende Wissenschaftlerin, sondern eine Mentorin, die unser Vertrauen in die Kraft der Literatur vertieft hat. Für uns Studierende war sie weit mehr als eine Denkerin, Forscherin und Lehrerin – sie war eine geistige Wegbegleiterin, deren Wirken Generationen von Lernenden geprägt hat und deren Stimme in unseren Herzen weiterklingt.

Geboren im Jahr 1940 in der Türkei, widmete Aytaç ihr gesamtes akademisches Leben der Vermittlung und Vertiefung germanistischer Studien. Nach ihrem Abschluss an der *Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi* 1962 und dem unmittelbaren Eintritt als Assistent ebenda legte sie 1966 mit ihrer Dissertation zu Hermann Hesses *Das Glasperlenspiel* den Grundstein für eine beispiellose akademische Laufbahn. 1976 wurde sie zur Professorin ernannt und leitete ab 1987 die Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur sowie ab 1990 den Bereich der westlichen Philologien – Ämter, die sie bis zu ihrer Emeritierung 2007 innehatte.

Ihr wissenschaftliches Werk umfasste ein breites Spektrum: Germanistik, Vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie, Medienkultur und interkulturelle Literaturvermittlung. Mit Monografien über Thomas Mann, Heinrich Böll und Schiller sowie wichtigen Lehrwerken wie *Allgemeine* und *Vergleichende Literaturwissenschaft* prägte sie das akademische Feld weit über Landesgrenzen hinaus. Ihre Übersetzungen von Werken u. a. von Thomas Mann, Friedrich Nietzsche, Elias Canetti und Ricarda Huch machten deutschsprachige Literatur für ein türkisches Publikum zugänglich.

Ihre Beiträge auf internationalen Kongressen, ihre Mitgliedschaften in renommierten Vereinigungen wie IVG, ILESAM und dem PEN-Zentrum sowie die Auszeichnung mit dem Österreichischen Preis für literarische Übersetzung sind Zeugnisse ihrer internationalen Anerkennung. Als Vermittler zwischen Kulturen verstand Aytaç Sprache stets als Spiegel der Kultur – ein intellektuelles Vermächtnis, das ihr gesamtes wissenschaftliches und pädagogisches Wirken durchzog.

In ihrem Werk wie auch in ihrem persönlichen Auftreten vereinte Gürsel Aytaç methodische Präzision mit kultureller Sensibilität. Sie bleibt ein Vorbild für alle, die Literatur nicht nur lehren, sondern leben.

Möge ihr geistiges Erbe weiterhin Inspiration spenden und ihr Andenken lebendig bleiben.



4. Uluslararası Dil, Yazın ve Deyişibilim Sempozyumu [4. Internationales Symposium für Sprache, Literatur und Stilistik], am 17. Juni 2004 in Çanakkale/Türkei

(Von links: Prof. Dr. Hüseyin Salihoğlu, Prof. Dr. Nilüfer Tapan, **Prof. Dr. Gürsel Aytaç**, Prof. Dr. Ali Osman Öztürk, Prof. Dr. Suzan Erbaş, Prof. Dr. Osman Demirbaş, Prof. Dr. Ali Özpınar)

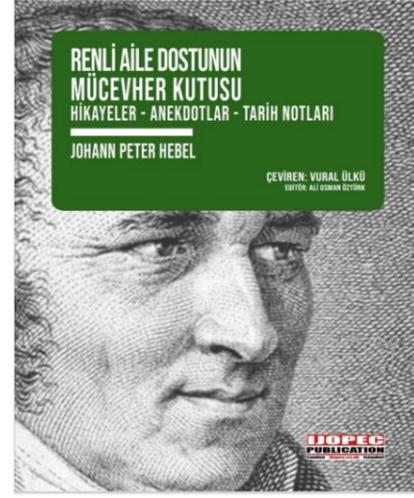
Eleştiri Yazısı

Ein kultureller Brückenschlag – Rezension zur vollständigen Übersetzung von Johann Peter Hebels „Kalendergeschichten“ durch Prof. Dr. Vural Ülkü

Prof. Dr. Ali Osman Öztürk (Konya Necmettin Erbakan Universität)

Hebel, J. P. (2025). *Renli Aile Dostunun Mücevher Kutusu. Hikayeler – Anekdotlar – Tarih Notları* [Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Erzählungen – Anekdoten – historische Anmerkungen] Übers. von V. Ülkü. London: IJOPEC. 255 S. ISBN: 978-1-913809-56-0 Doi: <https://doi.org/10.5281/zenodo.15728716>

Die Werke Johann Peter Hebels gelten als literarische Perlen des frühen 19. Jahrhunderts – tief verwurzelt im alemannischen Sprachraum und gleichzeitig universell in ihrer humanistischen Botschaft. Mit der im Juli 2025 elektronisch erschienenen Übersetzung *Renli Aile Dostunun Mücevher Kutusu. Hikayeler – Anekdotlar – Tarih Notları* (London: IJOPEC) setzt Prof. Dr. Vural Ülkü einen bedeutenden Meilenstein in der deutsch-türkischen Literaturvermittlung. Es handelt sich um die erste vollständige Übertragung der sogenannten „Kalendergeschichten“ ins Türkische – ein Unterfangen, das literarisches Feingefühl, philologische Expertise und kulturelle Empathie verlangt.



Das Werk umfasst 184 Kalendergeschichten, die in ihrer stilistischen und thematischen Vielfalt die Spannweite von Hebels Welt abbilden: kurze humorvolle Anekdoten, moralisch-philosophische Reflexionen, historische Exkurse über Napoleon (Nummer der Kalendergeschichte [Nr.]: 126), Moses Mendelssohn (Nr. 241) und die frühgermanischen Völker, sogar ein Kapitel über den Propheten Mohammed (Nr. 240). Die geografische Bandbreite reicht von Philadelphia über Paris und Frankfurt bis nach Sibirien, von Schwaben bis zum Roten Meer. Dies zeugt von Hebels geistiger Weite und seiner Neugier für die Welt – einem Weltverständnis, das trotz seiner Herkunft aus dem protestantischen Bildungsbürgertum erstaunlich inklusiv erscheint.

Was die Übersetzung besonders macht, ist die philologische und kulturelle Sorgfalt, mit der Ülkü Hebels Stil ins Türkische überträgt. Hebels Sprache ist geprägt vom alemannischen Idiom, das gerade für Leserinnen und Leser außerhalb Süddeutschlands – und erst recht in der Türkei – erklärungsbedürftig ist. Die Unterschiede zur heutigen Hochsprache betreffen Artikel, Pluralformen und idiomatische Wendungen. Ülkü begegnet dieser Herausforderung mit akribischen Anmerkungen und Erläuterungen, die nicht nur übersetzerisch notwendig, sondern auch literaturwissenschaftlich aufschlussreich sind. So entsteht ein zweisprachiges Spannungsfeld zwischen Original und Übertragung, das die Komplexität von Hebels Welt sprachlich transparent macht.

Die sprachliche Dimension ist nur eine Seite der Übersetzung – ebenso gewichtig sind die inhaltlichen Anforderungen, die sie stellt. Hebels Erzählungen sind tief in der protestantischen Bildungs- und Wertewelt verankert, tragen aber gleichzeitig universale Motive von Güte, Ironie, Toleranz und Skepsis. Ülkü gelingt es, diese Werte so zu transportieren, dass sie auch im türkischen Kulturraum Resonanz finden. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass auch bislang unübersetzte Teile, etwa zu den Markomanen (Nr. 177), Sueben (Nr. 179) oder zur historischen Lage Europas im frühen 19. Jahrhundert (Nr. 183), erstmals in türkischer Sprache zugänglich werden. Damit leistet die Übersetzung nicht nur literarische, sondern auch historiografische Pionierarbeit.

Der persönliche Ton, mit dem Ülkü im Vorwort (S. 11-13) über seine Arbeit spricht, verleiht dem Werk zusätzliche Authentizität. Von Stromausfällen in Mersin über internationale Unterstützung aus Freiburg und Thailand bis zur familiären Mithilfe – die Entstehungsgeschichte dieser Übersetzung ist ebenso vielschichtig wie die Geschichten Hebels selbst. Ülkü schildert seine Arbeit als „zeitweise eine Tortur“, aber auch als „liebgewonnenes Projekt“. Diese Dialektik aus Mühe und Begeisterung spiegelt sich in jeder Zeile der türkischen Version wider.

Nicht zuletzt ist diese Übersetzung ein literarisches Geschenk an die deutsch-türkische Verständigung. In einer Zeit, in der kulturelle Differenz oft politisch instrumentalisiert wird, zeigt das Werk, wie Literatur Brücken schlägt – nicht trotz, sondern gerade wegen ihrer lokalen Verwurzelung. Hebel wird durch Ülkü nicht nur zugänglich gemacht, sondern in einen neuen kulturellen Kontext eingebettet. Für das türkische Lesepublikum bedeutet dies eine Entdeckung – für die akademische Welt ein Beitrag zur Rezeptionsgeschichte Hebels im internationalen Vergleich.

Die Arbeit von Prof. Dr. Vural Ülkü verdient höchste Anerkennung als interkulturelle Vermittlungsleistung. Mit feiner Hand hat er aus einem historischen Erzählkorpus ein modernes Lesebuch gemacht, das zum Nachdenken, Lächeln und Weiterforschen einlädt. Eine Übersetzung, die nicht nur die Sprache überträgt, sondern auch den literarischen Geist, der Hebels Erzählungen so zeitlos macht.

Tez Çalışması

Tekirdağ Namık Kemal Üniversitesi Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalında yüksek lisans öğrencisi Seher OVAT'ın Doç. Dr. Oktay ATİK danışmanlığında hazırlanmış olduğu "JENNY ERPENBECK'İN KAIROS. ROMANINDA METİNLERARASI İLİŞKİLER: ALINTI VE ANIŞTIRMA" başlıklı yüksek lisans tezinin savunma sınavı, bölümün yüksek lisans öğrencilerinin de katılımıyla, 11 Haziran 2025 tarihinde yapılmış ve jüri üyeleri Doç. Dr. Oktay ATİK (Tekirdağ Namık Kemal Üniversitesi), Doç. Dr. Harun GÖÇERLER (Tekirdağ Namık Kemal Üniversitesi), Dr. Öğr. Üy. İbrahim ÖZBAKIR (Sivas Cumhuriyet Üniversitesi) tarafından başarılı bulunmuştur.

Üyelerimizi kutlar başarılarının devamını dileriz.



ÖZET

Kurum, Enstitü	: Tekirdağ Namık Kemal Üniversitesi, Sosyal Bilimler Enstitüsü
ABD	: Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı
Tez Başlığı	: Jenny Erpenbeck'in Kairos. Romanında Metinlerarası İlişkiler: Alıntı ve Anıştırma
Tez Yazarı	: Seher OVAT
Tez Danışmanı	: Doç. Dr. Oktay ATİK
Tez Türü, Yılı	: Yüksek Lisans, 2025
Sayfa Sayısı	: 118

İkinci Dünya Savaşı sonrasında Almanya ikiye bölünerek DDR (Almanya Demokratik Cumhuriyeti) ve BRD (Almanya Federal Cumhuriyeti) şeklinde iki ayrı devlet haline almıştır. Bu bölünmüşlük sadece siyasal ve toplumsal yapıda değil, yazında da kendini göstermiş; her iki tarafta yetişen yazarlar, yaşadıkları dönemin kültürel, politik ve bireysel etkilerini yapıtlarına yansıtılmıştır. Özellikle Doğu Almanya kökenli yazarlar, sosyalist sistemin baskıcı hareketlerini, birey üzerindeki etkisini ve sistemle kurulan karmaşık ilişkileri anlatılarına dâhil etmişlerdir.

Bu yazın geleneği içinde yer alan Jenny Erpenbeck, Doğu Berlin doğumlu bir yazar olarak DDR ve Nasyonal Sosyalist geçmişle hesaplaşma, kimlik arayışı, hafıza, bellek, zaman, mekân, kader ve tarihin tesadüfleri gibi temaları ön plana çıkarmaktadır. Yapıtlarında bireysel hikâyeleri tarihsel arka planla iç içe örerken çok katmanlı/sesli (polifonik) anlatılar oluşturmaktadır. Erpenbeck, estetik ve tarihsel olanı ustalıkla bir araya getirirken, metinlerarası göndermelere de sıklıkla başvurmuştur. Kairos., onun bu üslubunun en önemli örneğidir.

Bu çalışmada, yazarın Kairos. adlı romanı metinlerarasılık bağlamında ele alınmıştır. Aşk ilişkisi ekseninde şekillenen roman, Doğu Almanya'nın son dönemine dair toplumsal ve politik çözümü paralel işlemiştir. Romanın çözümlemesinde Gérard Genette'in metinlerarasılık kuramı temel alınmış; metinlerarası yöntemlerden alıntı ve anıştırma (zitat ve allusion) esas alınarak romanın diğer metinlerle kurduğu ilişkiler incelenmiştir.

Anahtar Kelimeler: Jenny Erpenbeck, Kairos., Doğu Almanya, Alıntı, Anıştırma

Lisansüstü Eğitim Başvuru Duyurusu

TRAKYA ÜNİVERSİTESİ 2025-2026 EĞİTİM ÖĞRETİM YILI GÜZ YARIYILI LİSANSÜSTÜ ÖĞRENCİ KONTENJANLARI VE BAŞVURU KOŞULLARI

TEZLİ YÜKSEKLİSANS, DOKTORA VE SANATTA YETERLİK
BAŞVURULARI: 04-15 AĞUSTOS 2025 tarihleri arasında

BAŞVURU ADRESİ: <https://obs.trakya.edu.tr/oibs/ina app/> adresinden başvurular alınacaktır.
BAŞVURULAR SADECE ONLİNE OLARAK ALINACAKTIR.

ÖNEMLİ NOT: Kontenjanlara başvuracak yabancı uyruklu adaylar Türk uyruklu adaylarla birlikte bilimsel değerlendirmeye (Anabilim Dalının uygun göreceği yazılı ve/veya sözlü) tabidir. Değerlendirme sınavına girmeyen adaylar başarısız kabul edilecektir.

Detaylı bilgi için: <https://sobe.trakya.edu.tr/news/2025-2026-egitim-ogretim-yili-guz-yariyili-lisansustu-ogrenci-kontenjanlari-ve-basvuru-kosullari>

Yayın Çağrısı

Değerli Bilim İnsanları

Her yıl yayınlanan *Schriften zur Sprache und Literatur / Dil ve Edebiyat Yazıları* serisinin IX. kitabı için 15 Eylül 2025 Pazartesi gününe kadar bilimsel yazı gönderilebilir. Kitap Prof. Dr. Tahir Balcı, Prof. Dr. Ali Osman Öztürk ve Prof. Dr. Munise Aksöz editörlüğünde *Uluslararası Çizgi Kitabevi Yayınları* tarafından e-kitap olarak yayınlanacaktır. Bir yazar en çok 2 yazı verebilir. Her makale için yayınevının talep ettiği ISBN, dizgi ve tasarım ücreti olarak bir miktar ödeme yapılması beklenmektedir, bu miktar 500 lirayı aşmayacaktır. İlgi duyanların editörlerden birisiyle irtibata geçmesi, örnek sayfayı Prof. Dr. Tahir Balcı'dan (thbalci@gmail.com) talep etmesi ve yazıların Prof. Dr. Tahir Balcı'ya gönderilmesi rica olunur.

Yayın Çağrısı

Einladung zur Einreichung von Abstracts für **KONTEXTE 2/2026** zum Thema

„Forschende Lehrende – Lehrende Forschende. Perspektiven auf Forschendes Lernen in der Professionalisierung von DaF-/DaZ-Lehrer:innen“

Frist für Beitragsvorschläge: 15.09.2025

Herausgebende: Diana Feick (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Constanze Saunders (Humboldt-Universität zu Berlin), Michael Seyfarth (Universität Leipzig / Marmara Universität Istanbul)

Beschreibung der inhaltlichen Ausrichtung

- Welche Erfahrungen haben Sie mit Forschendem Lernen in Ihrem beruflichen DaF-/DaZ- Kontext gemacht?
- Welche Angebote gibt es hierzu in Ihrem Arbeits-, Aus- oder Fortbildungsbereich?
- Was leistet Forschendes Lernen in der Professionalisierung in unserem Feld?
- Wie werden forschende Tätigkeiten (in all ihren Facetten) von angehenden und praktizierenden Lehrer:innen in unserem Fach angebahnt, eingebunden und begleitet?

Yayın Çağrısı

Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt für den Call for Papers zur Ausgabe 02/2026 von KONTEXTE. Wir möchten damit die Rolle von Forschendem Lernen in unserem Bereich DaF/DaZ gemeinsam mit Ihnen genauer betrachten.

Themenschwerpunkte

In der Diskussion um die Professionalisierung von Lehrkräften im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache wird zunehmend der Anspruch betont, Unterricht auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie im Lichte kontinuierlicher, datenbasierter Reflexion zu gestalten. Diese Zielsetzung hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, der Rolle von (zukünftigen) Lehrenden als „reflektierenden Praktiker:innen“ (reflective practitioners, z. B. Schön 1983) verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen. Insbesondere durch das Konzept des „Forschenden Lernens“ rückte in der universitären Ausbildung dabei ein ganz spezifisches Verständnis von Forschung in den Fokus (vgl. Fichten 2017, Huber & Reinmann 2019, Rueß, Gess & Deicke 2016).

Forschen in der Lehrpraxis selbst kann jedoch auch als systematische Erhebung von Informationen im eigenen beruflichen Kontext verstanden werden, auf deren Basis Unterricht und Schule weiterentwickelt werden. Im Rahmen ihrer eigenen Praxis bieten sich Lehrer:innen verschiedene Möglichkeiten, forschend tätig zu werden, beispielsweise in Form systematischer Beobachtung, der gemeinsamen Forschung mit Schüler:innen oder Studierenden (z. B. Hanks 2019), Lesson Study (Vock et al. 2024), inquiry-based learning, Aktionsforschung (Altrichter, Posch & Spann 2018), Vignetten (z. B. Agostini et al., 2023) oder kollegialer Kooperation in Form von professionellen Lerngemeinschaften (PLGs) und verschiedenen Formen von Reflexion. Im DaF-Kontext werden z. B. in der Fortbildungsreihe Deutsch Lehren Lernen (DLL) „Praxiserkundungsprojekte“ in jedes Modul integriert, die als Umsetzung von Forschendem Lernen betrachtet werden können (Saunders et al. 2020). Neben der Erforschung der eigenen Praxis bietet sich für Lehrer:innen auch die (kollaborative) Erforschung fremden Unterrichts, die Forschung im Rahmen von Schulentwicklung oder auch die forschende Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie oder dem eigenen Professionalisierungsprozess an (vgl. Universität Bielefeld 2011:10).

Mit diesem Call for Papers möchten wir zu einem Austausch über die Rolle des Forschenden Lernens in der Professionalisierung von angehenden und praktizierenden DaF-/DaZ-Lehrkräften anregen. Wir laden zu Beiträgen ein, die sich theoretisch-konzeptionell, empirisch oder praxisorientiert mit den folgenden Fragen oder darüber hinaus im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache auseinandersetzen.

Die Beiträge können sich z. B. auf folgende Themen und Fragen beziehen:

1) Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen

- Welche Potenziale bietet Forschendes Lernen in der Aus- und Fortbildung von DaF-/DaZ-Lehrenden sowie in der Professionalisierung von praktizierenden Lehrkräften?
- Welches Verständnis des Forschenden Lernens und seiner Umsetzung liegt in unterschiedlichen Aus- und Fortbildungskontexten in unserem Fach zugrunde?
- Welche Ausprägungen des Forschens in der Lehrkräfteaus-/fortbildung sind für welche Ziele geeignet (z.B. Reflexionen zur eigenen Praxis vs. umfangreiche Praxisstudien)?

2) Befunde aus der Praxis des Forschenden Lernens

- Welche Ansätze des Forschenden Lernens haben Sie an Ihrem Standort erprobt und mit welchen Resultaten? Welche Formate des Forschenden Lernens haben sich in Ihrer Praxis bewährt?
- Wie kann eine forschend-reflexive Professionalität (kollaborativ) in institutionellen Kontexten umgesetzt werden?

Yayın Çağrısı

- Inwiefern begünstigen oder erschweren Aspekte wie institutionelle Rahmenbedingungen, Curricula, die standortspezifische Ausstattung oder hochschuldidaktische Entscheidungsspielräume die Schaffung forschungsbezogener Lerngelegenheiten?
- Welche Begleit- und Mentoring-Praktiken sind unterstützend möglich und wie werden diese zielgruppenspezifisch umgesetzt (z. B. studentische Forschung vs. Praxiserkundungen in der Schule)?

3) Konzepte zur Förderung forschungsbezogener Kompetenzen

- Wie können eine forschende Grundhaltung bzw. ein forschend-reflexiver Habitus entwickelt werden?
- Inwiefern unterscheiden sich die Kompetenzen, die für forschende Lehrkräfte notwendig sind, von denen professionell Forschender?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit Formaten des Forschenden Lernens in der DaF-/DaZ-Lehrkräfteaus- und -fortbildung gemacht?

Der Call for Papers wendet sich gleichermaßen an Lehrer:innen, Studierende, Dozent:innen, Forschende und weitere Akteur:innen der Unterrichtspraxis.

Alle Beiträge müssen sich einer der folgenden Kategorien zuordnen lassen: a) theoretischer, empirischer bzw. konzeptioneller Artikel (ca. 15 Seiten/max. 35.000 Zeichen), b) Werkstattbericht (empirische Studien in Arbeit) oder c) reflexiv-kritische Beiträge aus der und für die Praxis (je ca. 8 Seiten/max. 20.000 Zeichen).

Werkstatt- und Praxisbeiträge können in jeder Sprache verfasst werden, wenn ein zusammenfassender Text in deutscher Sprache beigelegt wird. Eine Ergänzung der Beiträge durch Seminar- oder Unterrichtspläne, Fragebögen, Datensätze, Abbildungen u. Ä. als Anhang zum Beitrag ist möglich. Neben Textbeiträgen können auch Videobeiträge eingereicht werden, bspw. Interviews oder Screencasts eines Folienvortrags.

Diese Ausgabe von „KONTEXTE: Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache“ soll im Oktober 2026 erscheinen. Alle Interessierten werden darum gebeten, bis zum

15. September 2025 ein Abstract (ca. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen, für wissenschaftliche Beiträge mit Grobgliederung und mindestens drei Literaturangaben) einzureichen, per E-Mail an: diana.feick@uni-jena.de

Wir danken für die weitere Verteilung des Calls und freuen uns auf die eingehenden Abstracts!

Zeitplan für Autor:innen

- 15.09.2025: Einreichen eines Beitragsvorschlags mit Titel und Abstract (für wissenschaftliche Beiträge mit Grobgliederung und mindestens drei Literaturangaben)
- 15.11.2025: Rückmeldung über die Annahme des Beitrags
- 15.3.2026: Einreichen des vollständigen Beitrages im Falle einer Annahme
- 15.5.2026: Rückmeldungen zum Beitrag
- 15.7.2026: Einreichen der überarbeiteten Beiträge bei den Herausgeberinnen
- Oktober 2026: Veröffentlichung der Ausgabe

Weitere Hinweise für Autor:innen finden Sie auf der Webseite von KONTEXTE: <https://kontexte-journal.org/kontexte/hinweise>

Konferans Çağrısı



7th International Conference on Non-Professional Interpreting and Translation
(NPIT7)

University of Graz, 14-16 May 2026

Department of Translation Studies

Spaces and Times of Multilingual Practices

CALL FOR PAPERS

The 7th International Conference on Non-Professional Interpreting and Translation (NPIT7) invites exploration of multilingual practices in a diversity of spaces and times within migratory, diasporic, and globalized contexts. Non-professional translation and interpreting take place in varied urban and rural spaces, both public and private, such as schools, hospitals, museums, public service departments, as well as political, religious, or cultural institutions. In almost every region of the world, NGOs and state departments often rely upon multilingual agents who are not necessarily professional(ised) translators and/or interpreters to enable communication. Historically, multilingual practices have been inherent in most empires since antiquity, whether forced, tacit, or openly fostered. In today's globalised world, acts and products of nonprofessional translation, interpreting, mediation, or any other type of multilingual practice enable communication across diverse expertise fields—from public administration, trade, economy, industry, healthcare, social services, education and science to arts, music, and literature. In these contexts, multilingual agents occupy varying positions and reputations depending on the cultural, social, and political frameworks surrounding nonprofessional interpreting and translation. They may face discrimination, marginalization, neglect, or suppression, but can also receive acknowledgment, celebration, and respect. However, it should not be forgotten that today human translators and interpreters, professional or non-professional, are often no longer engaged and multilingual communication is managed via translation apps and similar tools, assisting or even replacing human agents. The reasons are manifold, spanning a political denial of human translation and interpreting to a widespread, sometimes naive and illusory, but often politically and economically supported, technological faith. This conference would certainly benefit from a closer analysis of these reasons.

Building on this perspective, NPIT7 invites all participants to illuminate the dynamic relationships and societal effects of multilingual agents, with particular attention to the materialities, artefacts, and technologies that shape their multilingual practices. In so doing, the historical and current situatedness of non-professional(ised) translating and interpreting practices can be brought to the fore. Furthermore, this perspective calls for rethinking the basic dichotomy of “professional/non-professional”. If we discuss non-professional translation and interpreting as multilingual practices, it becomes obvious that further binary denominations, conventionally applied for the distinction between professional and non-professional, like remunerated/non-remunerated, qualified/non-qualified or commissioned/voluntary, may also be questioned and unsettled. This conference aims to encourage researchers and practitioners alike to view interpreters and translators as straddling a liminal position determined by geopolitical, socio-economic, socio-professional, and/or technological factors. We invite participants to examine translation and interpreting practices not merely through the professional/non-professional divide, but in relation to their role within specific domains—encompassing public administration, trade, economy, industry, military, crisis and disaster management, healthcare, social services, education, science, the arts, music, or literature. This is a perspective that has enormous potential to deepen and diversify our understanding of professionalism/professionalism and to enable an inter- and even paraprofessional and inter- and transdisciplinary approach to multilingual practices. These practices also display a multitude of motives and functions ranging from conventionalized and engaged to the informal. Research and practice on non-professional interpreting and translation would benefit significantly from describing the forms, motivations, and functions of various human agents and nonhuman actors engaged in multilingual practices across different spaces and times.

The 7th International Conference on Non-Professional Interpreting and Translation (NPIT7) Organising Committee invites proposals for presentations on any theoretical, empirical, and/or methodological aspect of research related to the conference theme. Subjects for papers and other formats may include but are not limited to concepts and issues in the following word cloud which was created on the basis of our CfP.

Konferans Çağrısı

Time and place

The conference will take place on 14 – 16 May 2026 at the University of Graz, Austria.

Guest Speakers and Round Table

- Katharina Brizić (University of Freiburg)
- Rebecca Tipton (University of Manchester)
- Roundtable: NPIT in Austria – Research and Practice

Submissions

Three categories of proposals will be considered: (i) individual presentations, (ii) panels, and (iii) alternative formats. The official conference language is English for all proposals. Abstracts will be double blind peer-reviewed and evaluated by the NPIT7 Scientific Board and the local organisers. All contributions will be assessed based on their relevance to the conference theme as well as their theoretical background and research design.

Proposals for individual presentations

Each paper presentation will be scheduled for 20 minutes, plus 10 minutes for discussion. For individual presentations, submissions should include: a max. 300-word abstract, a short bionote, including name, affiliation and email address and a max. of 5 keywords covering subject, methodology and theoretical framework(s). Submissions open July 1st 2025 at <https://npit7-conference.uni-graz.at>.

Proposals for panels

Panels will consist of a collection of up to four paper presentations given within a 120-minute timeframe. Panels will be reviewed en bloc and based on the abstracts provided by the panel convenors. Panel organisers are required to submit the following:

- A title and a general overview abstract (max. 500 words, describing the whole panel)
- The name(s) of the convenor(s) and a list of invited contributors, including names, affiliations, email addresses, and short bionotes
- A maximum of 5 keywords covering subject, methodology and theoretical framework(s)
- All individual abstracts (max. 300 words each, including references)
- Moreover, panel convenors are also required to chair their panel and ensure that all speakers register for the NPIT7 by the deadline for speaker registration.

Submissions open July 1st 2025 at <https://npit7-conference.uni-graz.at>

Proposals for alternative formats

We welcome submissions of alternative formats. These will be given a time slot of max. 120 minutes. Possible formats could be: fish bowl discussions, workshops focusing on applications and practice, research dating (matching and exchange meetings for research collaborations), roundtables between practitioners and researchers, methodology workshops, world cafés, future workshop, markets of opportunities as well as creative literary, artistic, or dramatic performances related to the conference theme. We are also open to suggestions for other alternative formats. Convenors are required to submit the following:

- A title and a general overview abstract (max. 500 words, including examples and references)
- A description of the format (max. 300 words)
- The name(s) of the convenor(s), including affiliation, email address and a short bionote
- A list of invited contributors (name, affiliation, email address, short bionote)
- Where necessary, individual abstracts (max. 300 words each, including references)
- A maximum of 5 keywords covering subject, methodology and theoretical framework(s)

Submissions open July 1st 2025 at <https://npit7-conference.uni-graz.at>

Important dates, deadlines, and contact information

- Submission of proposals: 01 July – 20 September 2025
- Notification of acceptance: 20 December 2025
- Registration: 5 January – 15 February 2026

All proposals should be submitted at <https://npit7-conference.uni-graz.at> For other inquiries, please contact the local organisers at npit7@uni-graz.at

Our website will be available in due course at <https://npit7-conference.uni-graz.at>

IVG Genel Kurul Seçimi

Değerli Gerder Üyeleri,

Uluslararası Germanistik Derneği'nin (IVG – Internationale Vereinigung für Germanistik) XV. Kongresi, 20–27 Temmuz 2025 tarihleri arasında Avusturya'nın Graz kentinde gerçekleştirilmiştir.

Yaklaşık 1400 bildirinin sunulduğu kongre, 26 Temmuz 2025 tarihinde yapılan IVG Genel Kurulu ile sona ermiştir. Genel Kurulda yapılan seçimler sonucunda, Prof. Dr. Paulo Soethe (Curitiba, Brezilya) IVG Başkanlığına, Prof. Dr. Beate Kellner (Münih, Almanya) ve Prof. Dr. Gilbert Dotsé Yigbe (Sub-Sahara, Togo) Başkan Yardımcılıklarına seçilmiştir.

Ayrıca, yaklaşık 20 kişiden oluşan IVG Uluslararası Komitesi'nin bir kısmı da yapılan seçimle yenilenmiştir. IVG tüzüğüne göre, her Uluslararası Komite Üyesinin görev süresi iki dönemle (toplam on yıl) sınırlıdır. Her kongrede görev süresi dolan üyelerin yerine yeni üyeler seçilmektedir. Bunun bir istisnası, 2020 yılında yaşanmıştır: İtalya'nın Palermo kentinde yapılması planlanan kongre, COVID-19 pandemisi nedeniyle 2021 yılına ertelenerek hibrit biçimde düzenlenmiş, Genel Kurula katılımın düşük olması nedeniyle Uluslararası Komite'de herhangi bir yenileme yapılmamıştır. Bu nedenle, 2010 yılında başlayan Komite üyeliği 2025 yılına kadar devam etmiştir.

Bu onurlu görevi devrederken, halef olarak önerdiğim Gerder Başkanı Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü, IVG Genel Kurulu'nda 2025–2035 dönemi için Uluslararası Komite üyeliğine seçilmiştir. Değerli meslektaşımı kutluyor, çalışmalarında başarılar diliyorum.

Saygılarımla,

Prof. Dr. Zehra Gülmüş
Anadolu Üniversitesi
Mütercim ve Tercümanlık Bölümü



Doktora Kadrosu İlanı

UNIVERSITÄT GRAZ
INSTITUT FÜR THEORETISCHE UND ANGEWANDTE
TRANSLATIONSWISSENSCHAFT

Universitätsassistent: in ohne Doktorat (m/w/d)

- **Bewerbungsfrist:** 31.07.2025
- **Verwendungsgruppe:** B1 ohne Doktorat
- **Brutto Jahresgehalt (Vollzeit):** € 52.007,20
- **Dienstbeginn:** September 2025
- **Wochenstunden:** 30 h/W
- **Anstellungsdauer:** Befristet
- **Befristung:** 4 Jahre

Für nähere Information: <https://jobs.uni-graz.at/de/jobs/4a4d38b8-6503-bcfc-0aee-68417b98bfb9>

Ihre Aufgaben

- Verfassen einer Dissertation an der Universität Graz mit einem klaren Bezug zum Themenfeld mehrsprachige Kommunikation und Translation in Krisen- und Katastrophensettings
- Mitarbeit am Forschungsbereich „Translation, Migration und Minderheiten“ und besonders in Forschungsprojekten zum Themenbereich mehrsprachige Kommunikation und Translation in Krisen- und Katastrophensettings
- Selbstständige Abhaltung von BA-Lehrveranstaltungen sowie Mitarbeit bei Lehr- und Prüfungsaufgaben des Instituts
- Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und/oder in einer anderen Form der Wissensvermittlung (Wissenstransfer z.B. auch in gesellschaftsrelevanten Aktivitäten)
- Teilnahme an und Mitorganisation von Workshops, Fachtagungen und Konferenzen
- Betreuung von Studierenden
- Mitarbeit an Organisations- und Verwaltungsaufgaben sowie an Evaluierungsmaßnahmen

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium im Bereich der Translationswissenschaft und/oder der Sozialwissenschaften
- Vertrautheit mit translationswissenschaftlichen und/oder sozialwissenschaftlichen Theorien und Forschungsmethoden
- Forschungsinteresse an humanen Akteur*innen, Praktiken, Technologien, Artefakten, Räumen und Settings der mehrsprachigen Kommunikation und Translation in Migrations-, Krisen- und Katastrophensettings
- Aufgeschlossenheit für das Beschreiten neuer Wege in der Beforschung der Wechselbeziehungen zwischen Migration, Minderheiten, Krisen und Translation
- Solide Deutsch- und Englischkenntnisse sowie Kenntnisse einer weiteren Sprache, vorzugsweise aus dem außereuropäischen Raum
- Wissenschaftliche Neugier
- Kreatives und kritisches Denken
- Interkulturelle Kompetenz
- Kommunikations-, Organisations- und vor allem Teamfähigkeit
- Selbstständige Arbeitsweise, Eigeninitiative und proaktives Handeln
- Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität

Bewerbungsunterlagen

Für eine vollständige Bewerbung sind folgende Unterlagen notwendig:

- Motivationsschreiben und akademischer Lebenslauf
- Vollständiger Nachweis über den Abschluss des in der Ausschreibung geforderten Studiums
- Der im Curriculum geforderte **Sprachnachweis** in jener Sprache, in der Sie das Doktoratsstudium absolvieren möchten (Achtung: **Zulassung** erforderlich!). Für den Fachschwerpunkt/das Dissertationsfach Übersetzen und Dolmetschen im **Doktoratsstudium der Geisteswissenschaftlichen Fakultät** ist ein Sprachnachweis für Deutsch oder Englisch auf dem Sprachniveau C1 nach GeR zu erbringen.
- 2-3 seitiges Dissertationskonzept inkl. Kurzbibliographie im Themenfeld mehrsprachige Kommunikation und Translation in Krisen- und Katastrophensettings

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Şebnem Bahadır-Berzig